



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/14/837
	Status:	öffentlich
	Datum:	07.05.2014
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Sabine Kählert
Berichte der Verwaltung aus den verschiedenen Fachdiensten des Amtes für soziale Dienste		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
26.05.2014	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

1. Fachdienst Jugend und Soziales

Zugangsprognose AsylbewerberInnen

Der anliegende Erlass weist auf einen wiederum erhöhten Zugang von AsylbewerberInnen hin. Kommunen werden gebeten, für die Unterbringung Vorsorge zu leisten.

Spiellothek-mobil e.V.

Die Stadt Tornesch ist Vertragspartner der Spiellothek-mobil e.V. Der Spiellothek gehören aktuell 20 Vertragsgemeinden an, die das Angebot nutzen. Die Jahresrechnung 2013 schließt mit einem Ausgabevolumen i. H. v. 90.706,13 Euro, das durch einen bis 2017 vom Kreis vertraglich zugesicherten Zuschuss (1/5 des Jahreshaushaltes der Spiellothek mobil) sowie Mitgliedsbeiträge gedeckt wird. Der von der Stadt Tornesch zu leistende jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich seit 1997 auf 2.465,- Euro. Dieser Beitrag errechnet sich für Vertragsgemeinden aus der Einwohnerzahl. Es gibt auch kreisangehörige Gemeinden, die nicht Mitglied sind und dennoch das Angebot nutzen. Diese zahlen freiwillige Beiträge, die auf Grundlage der Ausleihzahlen berechnet werden. Die Besucher in Nicht-Vertragsgemeinden können Spiele nicht kostenlos ausleihen. Sie zahlen eine Ausleihgebühr.

Die Situation der Spiellothek-mobil ist nach wie vor stabil und finanziell gesichert. Die Vertragsgemeinden schätzen das hochwertige und umfassende Angebot. Bei den Gesamtausleihzahlen konnte ein leichter Rückgang verzeichnet werden, der daraus resultiert, dass das Interesse der Jugendlichen an elektronischen Spielen ständig wächst. In der Spiellothek-mobil steht jedoch nach wie vor das Gesellschaftliche Spiel ganz im Vordergrund, da sich diese Art des Spielens (soziales Erleben und Austausch) auf die Entwicklung von Kindern positiv auswirkt. Die Ausleihzahlen 2012/2013 sind der anliegenden Liste zu entnehmen. Die Spiellothek-mobil ist alle 14 Tage mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr abwechselnd an der Johannes-Schwennesen-Schule und an der Fritz-Reuter-Schule anzutreffen. Unterstützt wird die Spiellothek-mobil von 4 ehrenamtlich tätigen Müttern.

In 2015 wird die Spiellothek-mobil 40 Jahre alt. Zu diesem Ereignis sollen die Gemeinden an geplanten besonderen Spieleaktionen mit eingebunden werden.

Stadtteilbüro

Der Mietvertrag ist noch zu schließen. Die Verhandlungen laufen. Der Mietvertrag wird als Gewerbemietvertrag und die Miete auf der Berechnungsgrundlage einer Kostenmiete ermittelt. Die Räume wurden jedoch bereits zum 05.05.2014 übergeben und seitdem läuft der Sprachkurs für AsylbewerberInnen.

Finanzierungsvertrag für den städtischen Anteil zu den Betriebskosten der Kindertagesstätte der WABE e. V.

Nachdem die Baumaßnahme vollständig abgerechnet worden ist, liegen seit 05.05.2014 endgültige Zahlen zur Ermittlung der Zuschüsse pro Betreuungsstunden vor. Eine eingehende Prüfung konnte jedoch noch nicht erfolgen. Zudem ist zusätzlich eine gemeinsame Besprechung mit WABE e. V. geplant. Der Vertrag ist jedoch dringend zu schließen und bis dahin werden Zuschüsse auf der Grundlage der bisherigen Berechnung als Vorschuss ausbezahlt. Um den neuen abzuschließenden Vertrag noch für die Sitzung der Ratsversammlung am 01.07.2014 durch den Fachausschuss beraten und beschließen zu können, wird eine zusätzliche Sitzung benötigt.

Belegungssituation ab 01.05.2014 in den Tornescher Kindertagesstätten

Die Belegung der einzelnen Gruppen ist in dieser Vorlage zur Kenntnisnahme in Tabellenform als Anlage beigefügt.

Achtung ! Zusätzliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen erforderlich :

Verwaltungsseitig wird dafür **Montag, der 23.06.2014, 19.30 Uhr** vorgeschlagen.

Voraussichtliche Tagesordnungspunkte:

- Finanzierungsvertrag mit WABE e. V. für die Kindertagesstätte Weltenbummler
- DRK-Kindertagesstätte
- Sportförderung; Investitionen

2. Fachdienst Schule und Kultur

Sprachintensivmaßnahme (SIM)

Ab Mai verlässt ein Kind die Sprachintensivmaßnahme aus persönlichen Gründen. Dieser Platz wird nicht nachbesetzt werden. Dementsprechend wurde die Vergütungsvereinbarung mit der Koordinierungsstelle soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise (Kosoz) von 12 auf 11 Plätze angepasst. Für das kommende Schuljahr ist das Verfahren kurz vor dem Abschluss. Zurzeit kann davon ausgegangen werden, dass alle 12 Plätze besetzt werden.

Ferienbetreuung

In den kommenden Schuljahren liegen die Sommerferien sehr spät im Kalenderjahr. Da das Kindergartenjahr bereits am 31.07. endet, könnte es zu Betreuungsengpässen kommen. Die Kindergärten in Tornesch haben sich bereit erklärt, diese Kinder auch über das Ende des laufenden Kindergartenjahres am 31.07. weiter aufzunehmen, wenn die Eltern keine andere Lösung finden können. Diese Besonderheit wird bereits frühzeitig in den Kindergärten kommuniziert, so dass die Eltern auch entsprechend ihren Urlaub planen können. Neuaufnahmen werden dann nach Möglichkeit entsprechend verschoben. Es wurde auch im Bereich der Schulkind Betreuung geprüft, ob eine Lösung gefunden werden kann. Hierzu fand bereits ein Abstimmungsgespräch mit der Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule, dem Ganztags an der Johannes-Schwennesen-Schule und dem Jugendzentrum statt. Eine Pflicht zur Aufnahme an den Schulen besteht erst ab der Einschulung. Da die Betreuung bereits über

die Kindergärten gesichert ist, wird seitens der Schulkind Betreuung zurzeit kein Bedarf gesehen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

- Runderlass Zugangsprognose AsylbewerberInnen
- Tabelle über die Belegung in den Tornescher Kindertagesstätten
- Liste Spielothek



Innenministerium | Postfach 71 25 | 24171 Kiel

Landrätin/Landräte der Kreise
Oberbürgermeister/Bürgermeister
der kreisfreien Städte
- Ordnungsämter/Ausländerbehörden -
- Sozialämter -

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: IV 213
Meine Nachricht vom:

Kai-Hendrik Schlenger
kai-hendrik.schlenger@im.landsh.de
Telefon: 0431 988-3263
Telefax: 0431 988-3291

Nachrichtlich:
Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landes-
verbände
Städtetag Schleswig-Holstein
Reventlouallee 6
24105 Kiel

Landesamt für Ausländerangelegenheiten
Schleswig-Holstein
Haart 148
24539 Neumünster

29. April 2014

Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern in Schleswig-Holstein;
Zugangsprognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vom 28.4.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersende ich Ihnen ein Schreiben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vom 28.4.2014 zur voraussichtlichen Zugangsentwicklung der Asylbewerber im Jahr 2014.

Darin hält das BAMF nunmehr einen Anstieg der Zugangszahlen im Jahr 2014 auf über 140.000 Erstantragsteller und 20.000 Folgeantragsteller für plausibel. Im Jahr 2013 wurden in Deutschland 109.580 Asylsuchende aufgenommen, in Schleswig-Holstein waren es 3.904 Personen. Auf die Kreise und kreisfreien Städte verteilt wurden im letzten Jahr insgesamt 3.511 Personen.

Im ersten Quartal 2014 sind in Deutschland 32.949 Asylbeanträge (Vergleichszeitraum 2013: 19.086) gestellt worden, in Schleswig-Holstein waren es 1.089 Erstanträge (Ver-

gleichszeitraum 2013: 601). Auf die Kreise und kreisfreien Städte sind bis Ende März 2014 insgesamt 1.090 Personen verteilt worden.

In Anlehnung an diese Prognose des Bundesamtes müsste für Schleswig-Holstein in diesem Jahr mit einem Zugang von über 4.700 Erstantragstellern gerechnet werden. Ich weise jedoch darauf hin, dass die bisherige Zugangsentwicklung in Schleswig-Holstein im ersten Quartal 2014 auch noch höhere Zugangszahlen für dieses Jahr möglich erscheinen lässt. Das gilt vor dem Hintergrund, dass sich die Zugangszahlen im zweiten Halbjahr in der Vergangenheit stets deutlich über den Zahlen des ersten Halbjahres bewegt haben.

Ich bitte Sie, diese Prognose bei Ihren Planungen zu berücksichtigen. Im Hinblick auf die Unterbringung dieser Personen bitte ich die Landkreise, auch die amtsfreien Gemeinden und Ämter entsprechend zu unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen



Kai-Hendrik Schlenger

1 Anlage



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

410-7220-01/14

Nürnberg, 28.04.2014

Seite 1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG teile ich Ihnen mit, dass im 1. Quartal 2014 insgesamt 32.949 Asylerstanträge gestellt worden sind. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 19.086 Erstanträge; dies bedeutet einen hohen Zuwachs um 72,6 %. Die Zahl der Folgeanträge hat sich im 1. Quartal gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (2.434 Folgeanträge) auf 4.871 Folgeanträge verdoppelt (+100,1 %). Damit sind insgesamt 37.820 Asylanträge im Jahr 2014 beim Bundesamt eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr mit 21.520 Asylanträgen bedeutet dies einen deutlichen Anstieg um 75,7 %.

Für die nächsten Monate gehe ich von einem weiterhin hohen Zugang wie im 1. Quartal aus und rechne mit monatlich mindestens 10.000 – 12.000 Erstantragstellern.

Die Zugangseinschätzung beruht auf folgenden Entwicklungen:

- Erfahrungsgemäß sind die Zugangszahlen im 1. Halbjahr niedriger als im 2. Halbjahr. Der Zugang im 1. Quartal lässt auf einen weiteren Anstieg der Asylanträge im Jahr 2014 schließen.
- Innerhalb der EU hat die Attraktivität Deutschlands als Zielland 2013 weiter zugenommen. Der Migrationsdruck auf die EU-Außengrenzen im Süden und Südosten aus asiatischen und afrikanischen Staaten ist stark und wird im Lauf des Jahres 2014 wahrscheinlich weiter zunehmen.
- Die Zugangszahlen aus den Westbalkan-Staaten Serbien, Mazedonien, Kosovo sowie Bosnien und Herzegowina betragen im Jahr 2013 ca. ein Viertel aller Erstantragsteller, dieser Trend hält auch in 2014 bis dato an. Bei den Folgeantragstellern waren es 2013 mit 12.305 von insgesamt 17.443 sogar 70,5% aller Folgeanträge, dieser Trend hat

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
ORR Richert

TEL +49 (0) 911 943-305109
FAX +49 (0) 911 943-7498

Klaus-Peter.Richert@bamf.bund.de
www.bamf.de



Seite 2 von 2

sich im 1. Quartal 2014 mit 3.083 von insgesamt 4.871 Folgeanträgen (=63%) etwas abgeschwächt.

- Besonders stark angestiegen sind die Anträge von albanischen Staatsangehörigen. Sie stellten im 1. Quartal des Jahres 2014 insgesamt 1.935 Erstanträge (= 5,9% aller Erstanträge). Im 1. Quartal 2013 waren es noch 140 Erstanträge. Im März 2014 kamen nach Syrien und Serbien die meisten Antragsteller aus Albanien.
- Syrien war im 1. Quartal mit 5.160 Erstantragstellern (=15,7% aller Zugänge) das stärkste Herkunftsland. Auch hier ist weiterhin mit einer ansteigenden Zahl von Asylanträgen zu rechnen, da sich eine Lösung des bewaffneten Konflikts nicht abzeichnet.
- Die Antragszahlen aus der Russischen Föderation sind zwar im 2. Halbjahr 2013 stark zurückgegangen, die Russische Föderation bleibt aber im 1. Quartal 2014 eines der 10 Hauptherkunftsländer. Für das Gesamtjahr 2014 geht das Bundesamt von einem niedrigeren Zugang als für 2013 aus, aufgrund der Menschenrechtslage in der Russischen Föderation bestehen insofern jedoch Risiken.
- Die Länder Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan sorgen weiterhin für hohe Zugänge, auch wenn Iran und Pakistan derzeit nicht zu den zehn Hauptherkunftsländern zählen.
- Die Asylanträge aus nord- und zentralafrikanischen Ländern sind 2013 insgesamt angestiegen. Die Erstanträge aus Somalia und Eritrea haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2013 erheblich erhöht. Somalia zählt auch im 1. Quartal 2014 zu den 10 zugangsstärksten Herkunftsländern.

Angesichts dieser Entwicklungen bleibt das Bundesamt bei der Annahme, dass die Asylzahlen 2014 deutlich über denen des Jahres 2013 liegen werden. Derzeit wird ein weiterer Anstieg für das gesamte Jahr 2014 auf über 140.000 Erst- und 20.000 Folgeantragsteller als plausibel angesehen.

Ich wäre Ihnen für eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten dankbar. Bei deutlichen Veränderungen werde ich Sie erneut entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
gez.

Henning
Leitender Regierungsdirektor

Anlage „Berichte der Verwaltung“

Belegung in den Tornescher Kindertagesstätten; Stand: 01.05.2014

Name der Einrichtung	genehmigte Plätze 2013/2014	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Hortplätze ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ („Krippe“)	Bemerkungen
<u>AWO-KiTa</u> <u>„Lützkamp“</u> Rostocker Str.	„U 3-“ 20 Elementar: 75 Insgesamt 3 zusätzliche Aufnahmen in einzelnen Gruppen.	Ja FD: 7.00 – 8.00 Uhr SD I: 14.00 -14.30 h SD II: 16.30 – 17.00 h	12-Uhr Betreuung seit 08/2009 eingestellt.	35 Integrat.Gruppe: 15 Elementargr.: 21	40 Gr. I: 22 Ki. Gr. II: 19 Ki	Ab 08/2009: eingestellt	20 Krippe I: 10 Kinder Krippe II: 9 Kinder	Anzahl der Kinder im Frühdienst: 15 Anzahl der Kinder mit Spätdienst: -14.00 bis 14.30 Uhr = 7 -16.30 bis 17.00 Uhr = 7
<u>AWO-KiTa</u> <u>Merlinweg</u>	Gesamt: 105 Plätze (15 Pl. „Wald“) Insgesamt 6 zusätzliche Aufnahmen in einzelnen Gruppen	FD: 7.00 – 8.00 Uhr (außer „Wald“) SD: 12-12.30 h / 14- 14.30 h / 16-16.30 h	„Wald“: 15 Plätze bis 13.00 Uhr Belegung: 15 Kinder	50 Plätze Belegung: 54 Kinder	30 Plätze Belegung: 31 Kinder	-/-	10 Plätze 5 Pl. bis 14.00 h 5 Pl. Ganztg. Belegung: 11 Kinder	Anzahl der Kinder im Frühdienst: 22 Spätdienst: 14.00 bis 14.30 = 8 16.00 bis 16.30 = 8
<u>DRK-KiTa</u> <u>Friedlandstrasse</u>	KiTa: regulär 76 Plätze; Ja FD: gesamt 16; 7.00 – 7.30 h: 6 Ki. 7.30 – 8.00 h: 10 Ki. SD: 14.00-14.30 Uhr Anzahl: 6 Kinder	-/-	18 Belegung: 19 Kinder	43 Plätze Belegung: Integration: 16 Kinder Elementar: 26 Kinder	DRK-Hortbetreuung an der J.-S.-Schule eingestellt ab 01.08.2013	15 Plätze Belegung: 15 Kinder	Aufgrund der Größe der Gruppenräume ist in dieser Einrichtung eine Reduzierung der Gruppenstärken gem. Betriebslaubnis des FD Kindertagesstätten des Kreises Pinneberg erfolgt. In der Integrationsgruppe wird 2013/2014 ein zusätzliches Kind mit Sondererlaubnis betreut.	

Name der Einrichtung	genehmigte Plätze	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Hortplätze -ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ („Krippe“)	Bemerkungen
<u>Evangelischer KiGa Wachsbleichenweg</u>	Ab 01.08.2013 Regulär: 70	FD: 7.30 – 8.00 Uhr Anzahl: 7 Kinder, davon 1 „Krippe“ Spätdienst 14.00 bis 15.00 Uhr: 3 Kinder Elementar 3 Kinder „Krippe“	40 Belegung: Bis 12.00 Uhr: 19 Kinder (eine „I-Maßnahme“) Bis 13.00 Uhr: 19 Kinder	20 Belegung: 21 Kinder	-/-	-/-	10 Plätze bis 14.00 Uhr (Spätdienst bis 15.00 Uhr) Belegung: 10 Kinder	
<u>Evangelische Spielstunden „Am Bonhoefferhaus“</u>	Gruppe I: „Schmetterlinge“ 25 Plätze (1 Gr.)	nein nein	bis 12.00 Uhr Belegung: 23 Kinder	-/-	-/-	-/-	-/-	Befristung bis 31.07.2015 Voraussichtlich 2014/2015 nur 15 – 17 Kinder (?) in Betreuung.
NEU ab 09.09.2013:								
<u>WABE: Kindertagesstätte „Weitenbummler“</u>	Krippe: 40 Plätze Elementar: 60 Plätze	Anzahl der Kinder mit Frühdienst: 8 Anzahl der Kinder mit Spätdienst: 6	-/- Die Mindest- betreuungszeit ist in der WABE-KITA bis 14.00 Uhr vereinbart.!	Belegung: Krippe: 14 Kinder Elementar: 17 Kinder	Belegung: Krippe: 19 1 x 7 Std. 14 x 8 Std 1 x 8,5 2 x 9 1 x 10 Elementar: 19 2x7 12x8 2x9 3x10	-/-	-/-	Ab dem 01.05.2014 werden voraussichtlich 69 Kinder die Einrichtung besuchen. Der Früh- und Spätdienst wird gegenwärtig nur sehr vereinzelt benötigt bzw. nachgefragt.

aufgestellt:
Meinert (12.05.2014)

2012-2013

AUSLEIH - und KUNDENZAHLEN



2012						2013					
ORT	Anzahl Spiele	Anzahl Tage	Spiel / Tage	Kunden	Neu-kunden	ORT	Anzahl Spiele	Anzahl Tage	Spiel / Tage	Kunden	Neu-kunden
BOE	364	18	20	70	28	BOE	370	19	19	67	8
BBR	209	4	52	72	72	BBR	344	11	31	37	11
ELL	603	19	32	44	15*	ELL	361	20	18	37	6
HAI	798	10	80	46	7	HAI	593	10	59	42	16
HAS	104	20	5	14	1	HAS	100	19	5	13	4
HEI	254	11	23	24	4	HEI	282	11	26	23	7
HOE	933	19	49	63	13	HOE	934	20	47	53	11 *
HOR	463	18	26	74	43*	HOR	298	19	16	59	5
KAL	965	9	107	76	24	KAL	877	9	97	73	20
KIE	212	10	21	31	17*	KIE	229	8	29	63	51 *
KLN	607	20	30	44	8	KLN	822	18	46	165	120 *
KOE	364	19	19	45	8	KOE	359	20	18	48	12
MOR	290	11	26	38	12	MOR	339	11	31	95	71 *
NÜT	98	18	5	17	3	NÜT	142	19	8	23	6*
PRI	930	18	52	65	13	PRI	642	19	34	62	13
RET	344	20	17	53	8	RET	315	19	17	46	6
SEE	333	11	30	18	3	SEE	364	10	36	29	6
SEM	262	10	26	21	0	SEM	248	10	25	31	9
SPA	577	20	29	57	26	SPA	568	18	32	67	20 *
TOR	1012	20	51	52	13	TOR	663	20	33	63	17
WED	139	11	13	92	45*	WED	—	—	—	—	—
20	9.891	316	31	1016	338	20	8850	310	29	1096	419
BAR	4388	248	18	268	46	BAR	4565	248	18	261	37
SON	1479	248	6	106	26	SON	1250	248	5	108	14
alle	15.728			1.390	410	alle	14.665			1465	470
Geburtstags- Kiste			378			Geburtstags - Kiste			373		
Sonderveranstaltungen			391			Sonderveranstaltungen			372		
Großgeräte, insgesamt			1.389			Großgeräte, insgesamt			1357		
* Präsentation mit Verleih in einer Einrichtung / Spielenachmittag											